

ROGNTUDJÛ!!! – Franquins schusseliger Bürobote in Deutschland

1957 schlug die Geburtsstunde des wohl bekanntesten Büroboten aller Zeiten – auf den Seiten von *Spirou* Nr. 985, erschienen am 28. Februar, um genau zu sein. Dabei gingen sein Erfinder und die Redakteure allerdings sehr geschickt vor und führten die neue Serie nicht einfach nur ein, sondern Gaston Lagaffe (*gaffe* lässt sich mit „Ausrutscher“ oder „Patzter“ übersetzen) übernahm Stück für Stück Teile des Magazins, was sich über die kommenden Wochen hinziehen sollte. Erst als kleine Cartoons, bei denen teilweise das Layout des Magazins kräftig durcheinandergewirbelt wurde, dann als halbseitige Gags und schlussendlich bekam die schräge Figur eine ganze Seite gewidmet.

Eigentlich wurde Gastons für allerhand Bürotätigkeiten im traditionsreichen Verlagshaus Dupuis eingestellt. Mit seinem Hang zur Gemütlichkeit drückt er sich dann aber doch vor jedweder körperlichen Tätigkeit. Viel lieber widmet er sich da seinen Erfindungen, die obwohl gutgemeint und für den Arbeitsalltag optimierend gedacht, nicht selten die Redaktion in Schutt und Asche legen oder die Kollegen in den Wahnsinn treiben.

Erschaffen wurde die Figur von Yvan Delporte und André Franquin, der bei den Zeichnungen von Jidéhem (d.i. Jean de Mesmaeker) unterstützt wurde.

Der Erfolg von Gaston und Franquins immer grösser werdender Unwille, sich mit *Spirou et Fantasio* zu beschäftigen, führte dazu, daß er 1968 den Zeichenstift für letztgenannte Reihe an seinen Nachfolger Jean-Claude Fournier übergab, um sich nur noch um seine eigene Schöpfung zu kümmern. Neue Folgen erschienen bis in die 80er Jahre hinein, bevor Franquin sich mehr oder weniger zur Ruhe setzte.

Die Serie charakterisiert sich über ihren bisweilen anarchischen Humor und erreichte ihre Popularität nicht zuletzt durch zwei *runnings gags*. Da ist zum einen die Vertragsunterzeichnung mit dem Geschäftsmann Bruchmüller (im Original „de Mesmaeker“), die von Gaston in schöner Regelmäßigkeit unfreiwillig sabotiert wird. Zum anderen gibt es die andauernde Auseinandersetzung mit dem überkorrekten, aber bisweilen auch sehr inkompetenten Polizisten Knüsel, der nichts lieber tut, als unserem Helden einen Strafzettel auszuhändigen.

War *Fantasio* zu Beginn noch regelmäßig als Gastons Chef anzutreffen, so wurde er im Lauf der Jahre (nicht zuletzt durch Franquins Bruch mit Dupuis) durch seinen Kollegen Demel ersetzt. Auch *Spirou* war in den Anfangsjahren gelegentlich in den Gags anzutreffen.

Die deutschen Leser wurden erstmalig im Jahre 1964 mit der Figur vertraut gemacht, als er in der Ausgabe 3/1964 von *Lupo Modern* auftauchte (ein Abdruck der *Spirou und Fantasio*-Episode *La foire aux gangsters*). Mit dem Nachdruck der eigenen Strips begann man erst Jahre später in *Fix und Foxi* Nr. 30/1968. Wie für Kauka geradezu typisch, änderte man auch hier, wie schon bei *Asterix*, die Figur kräftig um. Nicht nur, daß der Name zu *Jo-Jo* wurde, nein, man dichtete ihm auch noch grundlos ein heftiges Stottern an.

Interessant für Sammler sind hier die beiden Taschenbücher *Fix und Foxi Taschenbuch Nr. 6* (1970) und *Kauka Super-Serie Bd. 43: Viel Jux mit Jo-Jo* (1971). Diese enthalten neugezeichnete Versionen früher Gags, die danach nie wieder auf Deutsch nachgedruckt wurden (eine genaue Auflistung findet sich auf der empfehlenswerten Homepage www.kaukapedia.com).

1978 erschienen dann die letzten Gaston-Folgen bei Kauka, da die Serie zusammen mit

Spirou und Fantasio und etlichen anderen Serien des Dupuis-Verlags zu Carlsen wechselte. Dort erschienen 1981 zwei Softcover-Bände, die vom Layout her sehr nah an die Originalveröffentlichung angepasst wurden.

Nur ein Jahr später erfolgte der Neustart für eine Kioskauswertung. Diese brachte es auf 10 Bände, die ab Ausgabe 3 unter dem Imprint *Semic* erschienen. Semic Press ist ein großer skandinavischer Verlag, der damals wie Carlsen zur Bonnier-Gruppe gehörte, vor ein paar Jahren aber an den Konkurrenten Egmont verkauft wurde. Schon in den 60er-Jahren veröffentlichte man hierzulande in Zusammenarbeit mit dem Bildschriftenverlag die Serien *Phantom*, *Blitz Gordon* und *Mandra der Zauberer*. In Frankreich ist der Verlag bis heute immer noch aktiv und erfolgreich.

Begleitet wurde die Kiosk-Ausgabe von den Reihen *Spirou* (12 Bände), *Die Schlümpfe* (12 Bände) und *Gin & Fizz* (6 Bände). Alle Reihen waren bis 1984 bereits wieder eingestellt und es wurde sich auf eine Vermarktung im Buch- und Fachhandel konzentriert.

Im April 1985 wurde bereits die nächste Alben-Ausgabe begonnen, die bis 1993 immerhin 16 Ausgaben hervorbringen sollte.

Ebenfalls 1993 versuchte der Verlag es erneut mit einer zweimonatlich erscheinenden Kiosk-Ausgabe. Diese wurde jedoch bereits nach sechs Ausgaben wieder eingestellt. Diese Ausgabe druckte Episoden aus der Hochphase der Reihe (also der mittleren) nach und war dabei alles andere als chronologisch.

Noch im selben Jahr veröffentlichte man in Hamburg erstmalig eine Hardcover-Ausgabe in chronologischer Reihenfolge mit dem Untertitel „gesammelte Katastrophen“. Bis 1998 erschienen 18 Bände, bevor diese Reihe durch eine erneute Softcoverausgabe mit neuen Titelbildern ersetzt wurde. Zwischenzeitlich war in Frankreich noch ein 19. Band mit frühen Arbeiten Franquins sowie diversen Werbecomics herausgegeben worden. Diesen veröffentlichte Carlsen 2001 ebenfalls innerhalb ihrer Ausgabe und legte dabei sogar eine zweite Version für die Formatsammler, an die vorherige Hardcover-Version angepasst, vor. Diese Edition wurde später mehr oder weniger „über Nacht“ aus dem Handel genommen, weil der Verlag und der Lizenzgeber sich vertraglich nicht einigen konnten und so war eine der essentiellen Veröffentlichungen aus dem franko-belgischen Raum über viele Jahre hinweg nicht auf dem deutschen Markt vertreten.

Erst 2008 begann der Carlsen Verlag mit einer erneuten, „ultimativen“, Version. Der Inhalt des letzten Bandes wurde an die chronologisch richtigen Stellen verteilt, das Lettering vereinheitlicht und die Übersetzung überarbeitet. Diese Ausgabe erschien bis 2010 in zügigem Rhythmus und ist bis heute erhältlich.

Desweiteren wurden innerhalb der Reihe *Carlsen Pocket* von 1990-1991 insgesamt 5 Taschenbüchern mit den Abenteuern von Gaston veröffentlicht. Genauer gesagt die Bände 1, 14, 14, 28 und 33.

1993 wurden ein paar ausgewählte Gags im Werbeband *Comic Hits Bd. 1: Spass & Spannung* abgedruckt.

Bereits 1985 erschien darüber hinaus die illustrierte Prosageschichte *Robinson auf Schienen*, ein Aufeinandertreffen des beliebten Faulenzers mit Spirou und Fantasio. Lange Zeit vergriffen und gesucht, wurde diese Geschichte 2011 innerhalb von *Spirou + Fantasio Spezial* als 12. Band erneut herausgegeben.

Obskurere Veröffentlichungen gibt es natürlich auch.

Da wäre zum einen der Einzelband *Gaston steht unter Strom*, der 1992 herausgegeben wurde und auf 498 Exemplare limitiert ist. Enthalten sind Werbecomics, die Franquin für die niederländische Firma Philips geschaffen hat.

Dann wäre da noch der Hommage- bzw. Parodie-Band *Baston Bd. 0: Die grösste Pfeife aller Zeiten*. Dieser erschien in den 90er-Jahren bei Alpha in der Reihe *U-Comix präsentiert* und später noch einmal in *Alpha-Comic präsentiert*. Enthalten sind Beiträge u.a. von Bercovici, Berthet, Cosey, Dany, Deliège, Derib, Dodier, Edika, Jannin, Margerin und Reiser.

Der Einzelband *Die Kunst des Andre Franquin* (1988 bei Edition Kunst der Comics erschienen) enthält neben einigen Skizzen auch die Abbildung einer Grußkarte, auf der Gaston im wahrsten Sinn des Wortes „seinen Mann steht“.

Als Franquin 1997 verstarb, erschien in *Comic Speedline Nr. 60* (Tilsner Verlag) ein ausführlicher Nachruf inkl. Abdruck des einen oder anderen Gags.

Auch in der *Comixene Nr. 82* (JNK) aus dem Jahre 2005 findet sich ein Nachdruck.

Im selben Jahr erschien ein Band mit Gaston in der von Panini herausgegebenen und von der FAZ betreuten Reihe *Klassiker der Comic-Literatur*. Interessant für Kompletlisten ist diese Ausgabe nicht nur wegen des umfangreichen Vorworts von Andreas Platthaus, sondern sicherlich auch wegen der von Reinhard Schweizer nur für diese Ausgabe angefertigten neuen Übersetzung.

Ganz abstrus war hingegen ein einzelner Strip, der in *U-Comix* abgedruckt wurde. Unter der Leitung von Raymond Martin, der es mit den Autorenrechten ja nicht immer ganz so genau nahm, wurde aus dem Büroboten kurzerhand ein Drogenabhängiger. Nachgedruckt wurde dieses Gastspiel 2007 auf dem Backcover von *Das sagte Nuff!* Nr. 8.

Obwohl Franquin testamentarisch verfügte, daß es nach seinem Tod keine neuen Folgen von Gaston mehr geben solle, umschiffte sein ehemaliger Verlag Marsu Productions diese Vorgabe, indem man die Figur einfach verjüngte, in *Gastoon* (deutsch im Splitter Verlag) umtaufte und als seinen Neffen ausgab (jaja, die Figur tauchte natürlich schon damals in einigen Gags auf), um eine neue Comicareihe zu lancieren, die in der Tradition von *Der Kleine Spirou*, *Lucky Kid* und *Die Gnome von Troy* steht.

Da Marsu Productions mittlerweile von Dupuis aufgekauft wurde und schon das *Marsupilami*, dessen Rechte ebenfalls Franquin gehörten, an die Seite von Spirou und Fantasio zurückgekehrt ist, ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis auch Gaston seine Renaissance erlebt und Franquins ausdrücklicher Wunsch aufgrund des schnöden Mammons mit Füßen getreten wird.